

Als das Mädchen hinausgegangen war, sprach ihr Vater zu dem Prior: Haltet es meiner Unwissenheit zu Gute, daß ich Euch bitte, mir die Zweifel gründlich zu lösen, welche Euere Rede in mir aufgeregt hat.

Das ist der alte Feind, — entgegnete der Prior — der noch immer nicht ganz aus Euch vertrieben, weil Ihr Euch nicht des sündlichen Grübels entschlagt über das, was Euch die Kirche durch meinen Mund kund thut. Es ist der Fluch des lutherischen Ketzerthums, das den Verstand setzt an die Stelle des Glaubens. Nun also: weshalb thut Ihr Buße?

Ihr wißt es, hochwürdiger Herr! sagte der Ritter mit niedergeschlagenem Blicke.

Wohl, ich weiß es. Es war eine That, die der verblendete Laie eine verruchte nennen muß. Weht nicht so zusammen! Ich sage: der verblendete Laie. Denn hat sie nicht der Ketzerbrut einen riesenstarken Vorfechter entrissen, der unter dem Schutze des heiligen Adlers erwachsen, die mörderischen Klauen selbst nach diesem ausstreckte und jenen sündlichen Frieden errang, die Schmach des rechtgläubigen Häufleins. So war Euere That eine glorreiche für die heilige Kirche! Und hat sie nicht auch Euch die segnenreichsten Früchte getragen? Hat sie Euch nicht zurückgeführt in den Schooß des wahren Glaubens? Hat sie nicht Euere Seele gerettet von der ewigen Verdammnis, bewahrt vor dem Orte, wo da ist Heulen und Zähnkloppen? Weil Ihr aber diese hohe That nicht unternommen mit reinem Herzen, aus Eifer für den Glauben und die heilige Mutterkirche, sondern aus frevelhaftem Rachsinne, darum habt Ihr die Tochter dem himmlischen Bräutigam versprochen und seyd nach der Beichte absolvirt worden. Seyd Ihr es nicht?

Ich bin es durch Euch, — erwiederte Herr von Karas, der in gebeugter Stellung dem Redestrome des Mönchs zugehört.

Nun also! — fuhr dieser fort — Ich habe die Sünde von Euerm Haupte genommen, Ihr seyd so unschuldig hinfort wie ein unmündig Kindlein. Weßhalb zweifelt Ihr noch und jagt? Sprecht Ihr der Kirche und ihren Dienern die Macht ab, zu lösen?

Ihr habt mir die Sünden vergeben, — versetzte der alte Mann — dasern ich mich bessere!

Der Mönch bekreuzte sich und rief: Anathema sit! Das ist baare Ketzerei!

Herr von Karas fiel ihm in das Wort. Laßt mich aussprechen! Wenn Ihr auch nicht gerade so gesagt, so kann ich es doch auf keine andere Weise nehmen,

denn die Absolution vermochte nicht, die Stimme des Gewissens zu beschwichtigen. Nur lebenslängliche Reue kann die ewige Strafe mildern, die mir droht.

Der Prior wischte sich den Schweiß von der Stirn und begann von neuem: Soll ich denn mit Betrübniß wahrnehmen, daß das verirrte Kind, welches reuig in die liebenden Arme der Mutter zurückgekehrt war, dieselben wieder verläßt und die Strafe wandelt, so in den Abgrund führt? Wahrlich, es steht schlimm mit Euch, Herr von Karas, denn laßt Ihr Euch den Teufel bei einem Haare fassen, so seyd Ihr ganz sein. Seht Ihr denn nicht, daß es der Fürst der Finsternis ist, der Euch diese Qualen erregt, um Euch zu verlocken? Ihr waret ein Werkzeug in höherer Hand, als Ihr die That begingt; sie ist so wenig die Euere wie die Eueres Kobrö. Und habt Ihr nicht die ersten Jahre, nachdem Ihr dem Satan entsagt, in friedlichem Wandel verlebt? Erinneht Euch doch des herrlichen Tages, wo Ihr wieder aufgenommen wurdet in die Gemeinschaft.

Ich denke stets daran, — sprach der alte Mann dumpf — da mußte ich den Schooß verfluchen, der mich getragen hat.

Hoch richtete sich die ansehnliche Gestalt des Mönchs auf, als er diese Rede vernahm, aus den sonst erloschenen Augen sprühte das Feuer des Zorns, drohend hob er die Rechte gen Himmel und rief mit gellender Stimme: Jammert Dich das, Du Abtrünniger? Geh' hin, geh' hin, tritt Deine Wohlthäterin, die heilige Mutterkirche mit Füßen, wirf Dein wieder erworbenes Seelenheil von Dir, wie es der gottlose Hugenottenkönig in Frankreich unlängst gethan hat, der Welt zum abscheulichen Exempel! Brich frisch Dein Gelübde, verlobe Dein Töchterlein dem jungen Ketzer, damit eine Spielart der verfluchten Secten erzeugt werde. Du aber, schleppe Dein verkehrtes Leben unter der vollen Last Deiner Sünden bis zum Grabe, jedes Sacrament sey Dir versagt, und wenn Du verzweifelnd auf Deinem Sterbebette liegst, töne Dir statt der Gebete frommer Priester das Wehgeheul der Verdammten von Jenseit herüber, denen Du zugesellt wirst auf ewige Zeiten!

Der Greis hatte den Kopf auf die Brust sinken lassen bei den fürchterlichen Worten des Priesters, die ihn bis in's Mark erschütterten; er hob zuletzt seine Hände, wie abwehrend und flehend, zu ihm auf. Der eifrige Bonifacius sah die tiefe Zerknirschung des Ritters und fuhr nach einer Weile mit milderer Stimme fort: Seht in Euch, mein Sohn! Ich habe Euch